

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-04-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. April 1968

Lieber Artur Beul, -

so sehr plötzlich waren Sie abgereist, und herzlich leid hat es mir getan, dass wir uns nicht mehr sahen. Jetzt aber haben Sie gar nichts von sich hören lassen, - kürzlich begann ich, mich Ihretwegen zu beunruhigen. Wie mags denn immer gehen, allein mit Hund, im "trailer" ?

Gestern hatte ich besonderen Anlass, Ihrer aufs freundlichste und intensivste zu gedenken: Der Abiturient, dessen ersten Brief ich Ihnen damals zeigte, kam aus dem Rheingau zu Besuch und wollte hier nicht erscheinen, ohne vorher in Cannes gewesen zu sein. Lang musste er das Grab suchen (er sagt mir, es sei noch immer das Äusserste auf diesem Friedhof), fand es aber dann - fast zu seiner Ueberraschung - schön und gut gepflegt. Ich machte ihm Vorwürfe, weil er mir von seinen Plänen nichts geschrieben hatte. Denn natürlich hätte ich ihn zu Ihnen geschickt und bin sicher, Ihr beide hättet euch gut und stundenlang miteinander unterhalten. Der Junge, gut aussehend, ohne eigentlich hübsch zu sein, ist ganz besessen von Klaus. Obwohl seine Eltern sehr wohlhabend sind, bezieht er nur 120 Mark Taschengeld monatlich und gibt all dies für "Klaus-Anschaffungen" aus. Er sammelt sämtliche Erstausgaben und alles, was er überhaupt kriegen kann, wobei er eine ungeheure Umsicht an den Tag legt, - irgendwo in Buenos Aires das Gedächtnisbuch fand, mit sämtlichen Antiquariaten von Europa korrespondiert und keinen Verlag, der je mit Klaus das entfernteste zu tun hatte, ungeschoren lässt. Sein "Archiv" ist schon heute einzigartig, und dabei hat er erst vor anderthalb Jahren angefangen. Dass er sich - nebenher - aneignet, was immer bei Klaus eine Rolle spielt, - ob es sich nun um die gesammelten Werke von Hermann Bang oder um die Musik von Tschaikowsky handelt, versteht sich am Rande. Ein ungewöhnlicher Junge, den Sie einmal kennen lernen sollten. Hoffentlich besteht der Arme sein Abitur.

Meine Mutter ist plötzlich sehr krank gewesen, und ich habe mich sehr erschreckt. Es war eine höchst akute und schlimme Thrombose, derentwegen sie per Ambulanz ins Kantonsspital musste. Jetzt gehts besser, und ich hoffe, sie wird zum Karfreitag zurück sein.

Ade für heut, lieber Artur, - ich wünsche Ihnen von Herzen ein beschauliches Osterfest und bin mit sehr herzlichen Grüßen

immer Ihre

